

Pressemitteilung: 13 301-067/24

Umsatzrückgang in Industrie und Bau im Februar 2024

Leichter Anstieg bei geleisteten Arbeitsstunden, Rückgang bei Beschäftigten

Wien, 2024-03-28 – Die Umsätze in Industrie und Bau im Februar 2024 gingen laut Konjunktur-Frühschätzungen von Statistik Austria im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,2 % zurück. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden stieg im gleichen Zeitraum um 0,3 %, während der Beschäftigtenindex einen Rückgang um -1,8 % verzeichnete.

„Die Konjunkturflaute im produzierenden Bereich hält bereits seit einem Jahr an. Im Februar 2024 erwirtschafteten die österreichische Industrie und der Bau einer ersten Schätzung zufolge um 8,2 % weniger Umsatz als im Februar des Vorjahres. Der produzierende Bereich muss damit bereits seit zwölf Monaten rückläufige Umsatzzahlen verdauen. Auch bei den Beschäftigten gab es im Februar ein leichtes Minus von 1,8 %, während das Arbeitsvolumen mit einem Plus von 0,3 % stabil geblieben ist“, erklärt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frühschätzung** für **Februar 2024** zeigt im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Rückgang der Umsätze in der Industrie von -7,1 % sowie um -17,6 % im Baubereich. Das Arbeitsvolumen stieg in der Industrie im Vorjahresvergleich um 1,6 %, im Bau war ein Minus von 4,3 % zu verzeichnen. Beim Beschäftigungsindex gab es in der Industrie einen leichten Rückgang (-0,1 %), im Bau ebenfalls ein Minus von 7,7 % (siehe Tabelle 1).

Umsatzrückgang im Produzierenden Bereich im Dezember 2023

Den vorliegenden nominellen Daten für **Dezember 2023** liegen die Ergebnisse von 82 101 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 989 211 unselbständig Beschäftigten (-0,4 % im Vergleich zu Dezember 2022) Umsatzerlöse in Höhe von 35,0 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzminus von 11,3 % (arbeitstägig bereinigt: -6,7 %) gegenüber Dezember 2022. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag bei nomineller Betrachtung gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls im Minus (-12,0 % auf 28,6 Mrd. Euro). Auch im Bau lag der Umsatz mit 6,4 Mrd. Euro im Dezember 2023 um 8,4 % unter dem Vorjahreswert (siehe Tabelle 2).

Produktionsminus im Sachgüterbereich im Dezember 2023

Gegenüber Dezember 2022 verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im Dezember 2023 nominell um 12,5 % auf 27,8 Mrd. Euro. Die zehn größten Abteilungen des Sachgüterbereichs verzeichneten allesamt eine negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat (siehe Tabelle 3). Besonders deutlich waren die Rückgänge in der Energieversorgung (-19,8 % auf 8,3 Mrd. Euro), wobei die nominelle Entwicklung auch durch sinkende Energiepreise geprägt ist. Allerdings gab es auch in anderen Abteilungen deutliche Einbußen, angeführt von der Herstellung von Metallernzeugnissen (-15,8 % auf 1,3 Mrd. Euro), der Metallernzeugung und -bearbeitung (-13,6 % auf 1,4 Mrd. Euro), der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (-10,6 % auf 1,4 Mrd. Euro) und dem Maschinenbau (-4,8 % auf 2,9 Mrd. Euro).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur **Frühschätzung für Industrie und Bau** finden Sie auf unserer [Website](#). Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der [Konjunkturmonitor](#) von Statistik Austria. Ebenso

stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Februar 2024); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2021), ÖNACE 2008

2023/24	Insgesamt (ÖNACE B-F)	Veränderung zum Vorjah- resmonat	Industrie (ÖNACE B-E)	Veränderung zum Vorjah- resmonat	Bauwesen (ÖNACE F)	Veränderung zum Vorjah- resmonat
Umsatzindex ¹ Dezember ²	116,1	-10,6	114,3	-11,7	127,1	-3,3
Umsatzindex ¹ Jänner ³	105,0	-9,1	111,2	-9,3	65,9	-6,9
Umsatzindex ¹ Februar ⁴	110,2	-8,2	115,5	-7,1	76,5	-17,6
Beschäftigtenindex ¹ Dezember ²	100,4	-0,1	102,4	0,1	94,2	-0,8
Beschäftigtenindex ¹ Jänner ³	98,7	-0,2	102,5	0,4	86,8	-2,6
Beschäftigtenindex ¹ Februar ⁴	98,6	-1,8	102,3	-0,1	87,1	-7,7
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Dezember ²	85,4	-3,5	87,5	-3,7	79,1	-3,1
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Jänner ³	94,0	0,4	100,5	1,0	74,5	-1,8
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Februar ⁴	100,4	0,3	105,0	1,6	86,8	-4,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2021 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – Dezember 2023

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unter- nehmen	Unselbstän- dig Beschäftig- te	Brutto-Ver- dienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzverände- rung	
					Stand Ende Dezember 2023	Dezember 2023
Sachgüterbereich	39 148	717 648	3 242,2	28 606,8	-12,0	-7,5
Herstellung von Waren	31 605	665 477	2 990,9	19 392,3	-8,8	-
Energieversorgung	4 674	29 495	167,8	8 563,9	-18,9	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 869	22 676	83,6	650,6	-3,8	-
Bau	42 953	271 563	1 105,4	6 423,5	-8,4	-2,9
Produzierender Bereich insgesamt	82 101	989 211	4 347,6	35 030,4	-11,3	-6,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Dezember 2023

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	Dezember 2023	
Sachgüterbereich	27 824,2	-12,5
Energieversorgung	8 252,1	-19,8
Maschinenbau	2 943,8	-4,8
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 014,2	-0,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 401,8	-10,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 383,3	-13,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 267,8	-15,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 173,9	-7,0
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 038,5	-10,7
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	841,1	-5,6
Getränkeherstellung	837,7	-9,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100%)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißererkenkung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60% aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißererkenkung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Timotheus Glaser, Tel.: +43 1 71128-7468 bzw. timotheus.glaser@statistik.gv.at

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard Grassl, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Dezember l: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA